

687. Im Arch. stor. Lombardo 48 (1921), 39—149 hat GIUS. POCHETTINO in einer eingehenden Biographie der Gemahlin Ludwigs II., der Kaiserin Angilberga, die auch schon früher anderwärts und vermutungsweise geäußerte Meinung vertreten, Angilberga sei langobardischer Herkunft, entweder aus der Nordlombardei oder noch wahrscheinlicher aus der Emilia gewesen, daß ihre Heirat mit Ludwig II. aus politischen Gründen erfolgt und daß die langobardische Grundeinstellung auch in Ludwigs II. Politik, besonders dem Papst gegenüber, deutlich zu fühlen sei. Hiergegen erhob SILVIO PIVANO unter Benutzung nachgelassener Studien BAUDI DI VESME's in derselben Zs. 49 (1922), 263—294 energisch Einspruch, indem er das Testament Angilbergas, die Gründungsurkunde von S. Sisto in Piacenza von 877, heranzog und den Nachweis versuchte, daß Angilberga dem Geschlechte der Supponiden angehörte, folglich salisch-fränkischer Abkunft war. Vgl. auch n. 857.

688. JOH. STEENSTRUP, 'Études sur les temps des Vikings', Bull. Acad. roy. des sciences de Danemark (Copenhagen 1923) hält die Lindwiccas für Heerlager nordischer Wikinger nicht für Bewohner der Bretagne. Dudos Bericht über die Einnahme Lunis durch die Normannen um 860 ist nach seiner Ansicht glaubwürdig. Vgl. F. LIEßERMANN in H Zs. 130 (1924), 159.

689. Die in dem großen Werk 'L'épopée byzantine' von G. SCHLUMBERGER enthaltene Biographie von Nikephoros Phokas ist in kleinerem Format neu aufgelegt worden ('Un empereur byzantin au X^e siècle. Nicéphore Phocas', Paris 1923).

690. In der von belgischen Gelehrten neu gegründeten Zs. Byzantion, Revue internationale des études byzantines 1 (Paris et Liège 1924) findet sich ein Aufsatz von JULES GAY 'Notes sur l'hellénisme sicilien de l'occupation arabe à la conquête normande' (S. 215—278), worin er davor warnt, einen allzugroßen Gegensatz zwischen den Griechen und den normannischen Eroberern in Sizilien anzunehmen. Es habe sich vielmehr bald ein gutes Verhältnis zwischen Befreiern und Befreiten herausgebildet, das fortgedauert habe trotz des Schismas, das die Kirchen offiziell trennte.

691. In der Revue belge de philologie et d'histoire 2 (1923), 663—683 nimmt JAMES WESTFALL THOMPSON von der Universität Chicago in einem Aufsatz 'Henry the Lion and the political theories of the Guelphs in Feudal Germany' zu der schwierigen Frage über